



Jana, Sami und Selma (von links nach rechts)



Erste Wanderung

Mit Linard Bardill durch den Tamangur-Wald

Neunzehn Kinder machen sich in Fuldera auf den Weg durch die wunderschöne Landschaft nach Scuol – zusammen mit Eseln, Begleitpersonen und dem Liedermacher Linard Bardill. Einige der Kinder haben ein Geschwister mit einer geistigen Behinderung, so auch Selma, eine der Autorinnen unseres Berichts.

Text und Bilder: Selma Keller (13 Jahre) mit der Hilfe von Jana Rotzetter (13 Jahre)

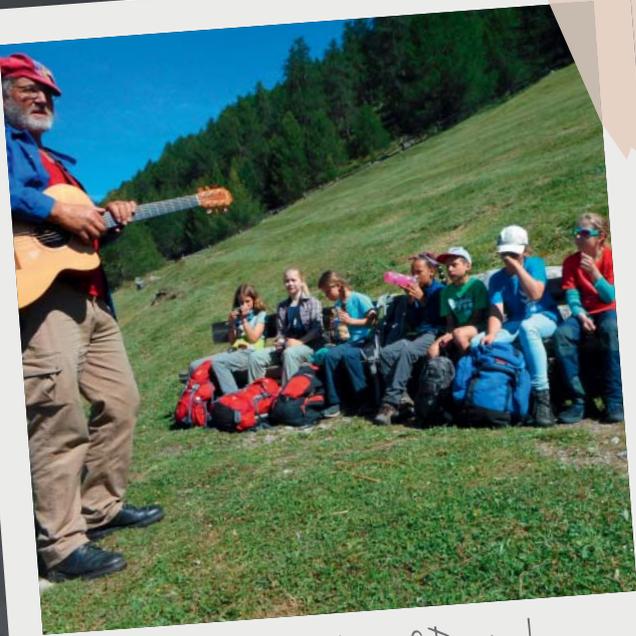
Diese wunderbare, humorvolle Reise war sehr schön. Durch den Tamangur-Wald mit den Arvenbäumen und über Stock und Stein. Bei Regen und Sonnenschein. Wir haben einen Haufen gute Lieder gelernt. Am 1. Tag mussten wir die Esel kennenlernen und die Esel uns. Am 2. Tag weckte uns Linard mit seiner Gitarre. In Zweiergruppen suchten wir uns unseren Esel aus. Nur bei uns beiden kam der Esel, Sami, direkt auf uns zu! Er hatte uns ausgewählt. ☺

Wir wanderten durch den Wald. Auf dem Weg konnten sich Mensch und Esel kennenlernen. Wir picknickten auf 2333m Höhe. Endlich kamen wir im Kuhstall, wo wir schlafen würden, an. Zuerst schlenderten wir ohne Esel zum Tamangur-Wald. Dort erklärte uns Linard, wie man mit Bäumen spricht. Jeder durfte sich etwas vom Baum wünschen oder ihm eine Frage stellen. Uns wurde auch erklärt, wie der Arvenwald sich verbreitet. Linard sang uns am Lagerfeuer megaschöne Lieder vor. Dann assen wir das leckere Abendessen. Um 22 Uhr mussten wir alle ins Bett. Also eigentlich haben wir auf der Erde geschlafen. Ich schlief gerade neben den Eseln und sah jedes Mal, als ich aufwachte (oft☺), was die Esel so machten.

Am Morgen des 3. Tages begrüßten mich die Esel. Die Nacht war kalt gewesen, alle wollten in der Nähe des Lagerfeuers essen. Wir hatten 4 neue Lieder kennengelernt, die wir am Lagerfeuer summten. Diese würden wir am Konzert vorsingen. Wir wanderten sechs Stunden lang. Viele ritten auf den Eseln. Endlich kamen wir am Pferdehof an, wo wir übernachten würden.

«So, jetzt singen wir noch ein paar Lieder!» sagte Linard. Und so lernten wir für das Konzert am nächsten Tag, bis es Zeit wurde, ins Bett zu gehen. Alle schliefen in dicke Decken eingehüllt auf einem Strohhallen ein. Als der 4. Tag kam, waren alle aufgeregt, denn heute war das Konzert! Nach 3 km kamen wir im Dorf Scuol an. Wir haben echte Strassenmusik gemacht. Als wir beim Dorfbrunnen waren, standen viele Leute rum. Alle liebten das Konzert. Die Kinder waren traurig, weil man sich von den treu gebliebenen Eseln verabschieden musste.

Es war die beste Reise, die wir jemals unternommen hatten !!!!!!!



Wir lernen Lieder auf Deutsch und Rätoromanisch.



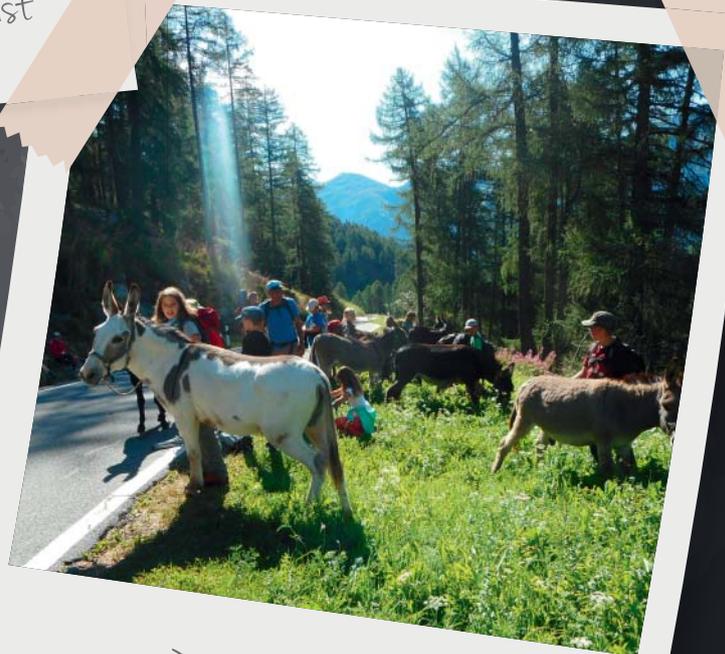
Zeit fürs Konzert! Durch die Strassen bis zum Dorfbrunnen.



Zum Glück gibt es Lagerfeuer. Kalt ist es in den Bergen schon.



Apéro mit allen Resten der Picknicks am letzten Tag! Miam !!



Pause im Sonnenlicht